

Rückblick auf das 1. Halbjahr 2026 und Ausblick auf die kommenden Monate des Jahres 2026

Ein Blick zurück auf das 1. Halbjahr 2026:

Auch die ersten 6 Monate des Jahres 2026 wurden von der Geopolitik und dem Iran-Konflikt sowie dem fast vergessenen und sich mittlerweile im fünften Jahr befindenden Ukraine-Krieg, dominiert. Wirtschaftlich haben sich die starken Unterschiede zwischen den verschiedenen Wirtschafts-Regionen und -Sektoren im 1. Halbjahr weiter verstärkt. Weiterhin sehen wir in den USA das Wirtschaftswachstum weiterhin von massiven Investitionen in die Künstliche Intelligenz und den Konsumausgaben der vermögendsten Haushalte getragen, während die Aktivitäten in vielen anderen Bereichen schwach geblieben sind. In Europa wurde die ohnehin schwächelnde Konjunktur aufgrund des Iran-Konflikts und der daraus resultierenden Angebotsverknappung bei Energie noch weiter nach unten korrigiert und mit dem erneuten Wiederaufflammen des Krieges dürften sich die Konjunktursorgen weiter verstärken. In China bestätigten die Zahlen im 1. Halbjahr erneut den starken Unterschied zwischen der starken Exportwirtschaft und der nach wie vor schwächelnden Binnennachfrage, die sich sowohl auf den privaten Konsum wie auch auf den Immobilien- und Infrastruktursektor auswirkt. In Japan stützte die anhaltende Exportstärke aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz die gesamte Wirtschaftstätigkeit. Ausserdem wird die Binnennachfrage weiterhin vor durch grosszügige Schuldenprogramme der Regierung angekurbelt, wobei die Effekte des schwachen Yens und die hohen Energiepreise auf den privaten Konsum noch offen sind.

Die amerikanische Notenbank (Fed) liess auch unter dem Vorsitz von Kevin Warsh die Leitzinsen unverändert bei 3.75%. Ausserdem will der neue Vorsitzende die Kommunikation der Institution ändern, indem er den zukunftsgerichteten Inhalt der Pressemitteilungen deutlich reduziert (er orientiert sich dabei an dem kürzlich verstorbenen Alan Greenspan und möchte sich auf die fachliche Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ohne genaue Hinweise auf die zukünftige Ausrichtung der Geldpolitik konzentrieren). In der Eurozone erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen im Frühjahr einmal von 2.00% auf 2.25%. Durch diese Entscheidung wollte die EZB ein frühes Signal gegen die angestiegene Inflation setzen und nicht den Fehler wiederholen, der durch zu langes Warten bei der Corona-Krise entstanden ist. Für Uns scheint dies der Beginn eines länger anhaltenden weltweiten Zyklus' geldpolitischer Straffung zu markieren, um mögliche längerfristige Folgen des Konflikts mit dem Iran und der Angebotsverknappung bei der gesamten Energie und möglicher Sekundäreffekte zu verhindern.

In der Schweiz ist man mit der Schweizer Nationalbank (SNB) ein Opfer des eigenen Erfolges. Als letzte verbliebene Fluchtwährung bleibt der Franken gegenüber allen anderen Währungen sehr stark und dadurch ist die Inflationsrate tief. Eine geldpolitische Straffung und Abkehr von der Null-Zinspolitik ist für uns nicht absehbar – Negativzinsen allerdings auch.

Starkes erstes Halbjahr an den Börsen

Das erste Halbjahr war an den Aktienbörsen wieder sehr stark und nach dem Schreck durch den Iran-Konflikt und die steigenden Energiepreise, sind die Börsen schnell wieder zur Tagesordnung übergegangen. Die Monate April und Mai waren besonders starke Börsenmonate und auch im Juni legten die Kurse grösstenteils weiter zu, auch wenn die Dynamik etwas nachliess und die Favoriten zum Teil wechselten. Insbesondere die Schwellenländer (besonders in Asien) gehörten seit Jahresbeginn zu den Top-Performern.

Europa und die amerikanischen Börsen halten sich mit einer Halbjahresperformance von ca. 10% im Mittelfeld. Der spanische IBEX mit +12% sowie der italienische MIB mit +17% stiegen am stärksten. Weil die Energiekrise im Rahmen des Iran-Konflikts entgegen der allgemeinen Erwartung schnell beendet wurde und die ökonomischen Zahlen in meisten Wirtschaftsräume dadurch keinen nennenswerten Schaden nahmen, war das Gewinnwachstum der Unternehmen beeindruckend hoch und unterstützte die starke Kursentwicklung der Aktien. Der grosse negative Ausreisser war wieder China. Seit Jahresbeginn liegt der chinesische Aktienmarkt mit rund -10% im Minus.

Auch im Bereich der Anleihen gab es in den ersten 6 Monaten grosse Veränderungen. Die Inflation drehte aufgrund des Angebotsschocks an den Energiemärkten deutlich nach oben und dürfte durch den neuen Ausbruch der kriegerischen Aktivitäten länger erhöht bleiben. Dies führte zu Zinserhöhungen bei der EZB und in Japan. Die anderen relevanten Zentralbanken beobachten die Märkte genau, und der jahrelange Zinssenkungszyklus scheint zu Ende zu gehen. Generell bleiben die grossen Probleme wie hohe Staatsschulden und mangelndes Vertrauen in die Regierungen bestehen. Dies hat zu einem deutlichen Anstieg der Renditen bei den 10-jährigen Staatsanleihen geführt. So stieg die Rendite der dt. Bundesanleihe über 3% und die Rendite der US-Treasuries stieg auf über 4.5% (bei beiden ein Anstieg von über 15%), was die neue Volatilität auch in diesem Bereich zeigt. Dieser starke Renditeanstieg machte die Arbeit für uns nicht leichter und insbesondere die von uns favorisierten Edelmetalle schwankten ebenfalls stark. So erreichten Gold und Silber im Januar neue Höchststände bei rund USD 5'500 und USD 120 bevor ihre Preise wieder auf USD 4'000 und USD 58 zurückfielen. Trotz dieser Herausforderungen blicken wir auf ein herausforderndes und spannendes 1. Halbjahr 2026 zurück.

Unsere Erwartungen für das zweite Halbjahr

Nicht nur über den Verlauf der Fussball-WM, sondern auch über die zweite Hälfte des Kapitalmarktjahres lässt sich trefflich streiten. Wahrscheinlich müssen wir alle lernen, dass permanente und zum Teil dauerhafte Krisen (wir denken hier an Ereignisse wie Brexit, die Corona-Pandemie oder zuletzt der Konflikt mit dem Iran) zum neuen Regime der Welt gehören. Die Weltwirtschaft dürfte nach unserer Einschätzung auch in der zweiten Jahreshälfte 2026 weiterwachsen. Getragen von Investitionen in Künstliche Intelligenz, stabilem Konsum und einer lockereren Fiskalpolitik bleibt der Ausblick für Risikoanlagen grundsätzlich positiv. Gleichzeitig können die geopolitischen Risiken, die nach wie vor erhöhte Inflation und Herausforderungen in der späten Phase des Konjunkturzyklus jederzeit für Gegenwind sorgen. Dabei bleibt der Investitionszyklus rund um künstliche Intelligenz ein zentraler Treiber. Auch die starken Unternehmensgewinne, die wir gerade wieder für das 2. Quartal sehen, wird die positive Grundeinschätzung weiter unterstützen.

Die Inflation dürfte nach unserer Einschätzung länger als bislang erwartet erhöht bleiben. Der von den Energiepreisen kommende Preisdruck sollte sich allmählich abschwächen, doch die Sekundäreffekte wie höhere Transportkosten, höhere Kosten für Dünger oder Versicherungen, Lohnanhebungen usw. könnten die Teuerung weiter beeinflussen. Entsprechend sind im 2. Halbjahr weitere Zinserhöhungen bei den weltweiten Zentralbanken jederzeit möglich.

Für das 2. Halbjahr 2026 bleiben wir vorsichtig optimistisch für die Aktien- und Anleihenmärkte und vertrauen weiterhin auf unsere weltweit breite Allokation. Der US-Dollar bleibt grundsätzlich unterstützt durch das vergleichsweise starke Wirtschaftswachstum, KI-bedingte Kapitalzuflüsse und einen möglicherweise länger restriktiven Kurs der US-Notenbank. Langfristig könnten jedoch eine stärkere Diversifizierung weg vom US-Dollar sowie steigende Goldreserven der Zentralbanken Gegenwind erzeugen. Aufgrund der erneuten kriegerischen Auseinandersetzungen im Persischen Golf befürchten wir dauerhaft höhere Energiepreise und höhere Zinsen. Je nachdem wie lange der Konflikt andauert, könnte sich die Ansteckungsgefahr auf die Wirtschaft übertragen.

Das fehlende Vertrauen in die Solidität der Staatsfinanzen führt zu einer Reduktion der Positionen bei Staatsanleihen. Deshalb bleiben für uns im aktuellen Umfeld insbesondere alternative Anlageklassen attraktiv. Als Beimischung sind wir zunehmend in den Bereichen kurzfristige Unternehmensanleihen, High-Yield, Cat-Bonds, Immobilien, Infrastruktur und Edelmetallen investiert, um solide Erträge zu erzielen und ein robustes Portfolio zu konstruieren.

Welche Risiken sehen wir im 2. Halbjahr und was fasziniert die Anleger (Exkurs SpaceX)?

Neben geopolitischen Faktoren sehen wir die Entwicklung von KI-Investitionen als den bedeutendsten Unsicherheitsfaktor. Der aktuelle Investitionsboom ist mit Abstand der wichtigste Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Sollten die Ausgaben für KI-Infrastruktur deutlich zurückgehen, würde dies unserer Ansicht nach das größte Risiko für die Weltwirtschaft und die Aktienmärkte darstellen.

Grosse Aufmerksamkeit richten viele Anleger auf das faszinierende Unternehmen SpaceX. Die Bewertung des Raumfahrtunternehmens ist abenteuerlich und aus fundamentaler Sicht nicht nachvollziehbar. Wie bei Tesla werden auch bei SpaceX die Anleger durch die spannenden Zukunftsgeschichten von Elon Musk fasziniert. Dabei sind die Ertragskraft, Bewertung und Wettbewerbsvorteile irrelevant und die Zukunftsgeschichten reichen noch aus, um die Anleger zum Kauf beider Titel zu motivieren. Die Geschichten sind unglaublich, allerdings reichen diese weit in die Zukunft und wir vermögen nicht zu beurteilen, was im Weltall in 10 oder sogar 20 Jahren passieren wird und ob eine ausreichende Rendite in diesem Bereich erzielbar ist. Wir rechnen auch künftig mit einer erhöhten Volatilität. Entscheidend für den zukünftigen Erfolg bleibt, auf Unternehmen mit widerstandsfähigen Geschäftsmodellen, soliden Bilanzen und langfristig tragfähigen Fundamentaldaten zu setzen. Ein schöner Sommer und eine spannende Zeit liegt vor uns.

Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch mit Ihnen.

Freundliche Grüsse

Neue Bank AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Bürzle', with a large circular flourish at the bottom.

Fabian Bürzle

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Alefelder', with a large flourish at the end.

Markus Alefelder

Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Information beziehen sich auf börsengehandelte Aktiengesellschaften, Anlagefonds, Obligationen und strukturierte Finanzinstrumente, die momentan von der Neue Bank AG beobachtet werden. Zusätzliche Empfehlungen und/oder Markt- wie auch Einzeltitelstudien, die dem Leser dieses Dokuments möglicherweise vorliegen, wurden zu dem Datum vollendet, welches in dem entsprechenden Dokument angegeben wurde. Die hierin verwendeten Informationen stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, wie z.B. Bloomberg und MSCI, welche wir als zuverlässig erachten.

Wenn auch die Informationen der Neue Bank AG für einzelne Finanzinstrumente mit aller Sorgfalt erarbeitet werden, so können Fehler wie auch Unvollständigkeiten grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Dies resultiert darüber hinaus in der Tatsache, dass die Neue Bank AG nicht für Aussagen, Schätzungen, Erwartungen und sonstige Details zu den untersuchten Unternehmen (z.B. Unternehmensstrategie, Wettbewerbssituation, konjunkturelle wie auch rechtliche Rahmenbedingungen, Aussagen über alle Unternehmen, die im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen stehen etc.) haftet.

Ferner übernehmen die Neue Bank AG und deren Angestellte keine Haftung für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Ansichten, Auffassungen, Einschätzungen, Empfehlungen oder inhaltlichen Ableitungen aus den Aussagen zu den einzelnen Finanzinstrumenten. Jegliche Haftung beschränkt sich auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz.

Die Neue Bank AG oder die Autoren der vorliegenden Publikation sind an den dargestellten Emittenten nicht oder jedenfalls unter 0,5% des Aktienkapitals beteiligt und erhalten von den Emittenten keine Vergütung für diese Publikation. Bitte beachten Sie diesbezüglich Punkt 3.6 Vergütungspolitik in unserer "Offenlegungspolitik" sowie die "Information über den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten", beide auf www.neuebank.li veröffentlicht.

Die Informationen sind weder als ein individuelles Angebot noch als eine konkrete Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstrumentes zu verstehen. Sie dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen eine Momentaufnahme der Marktsituation dar. Wenn in dieser Publikation Handlungsoptionen oder Empfehlungen erwähnt werden (wie z.B. Kauf oder Verkauf), und dies Ihr Interesse weckt, lassen sie sich an einen qualifizierten Berater.

Der Inhalt dieser Publikation kann sich aufgrund geänderter Umstände jederzeit ändern, wobei unsererseits keine Pflicht besteht, einmal publizierte Informationen zu aktualisieren. Kursangaben erfolgen ohne Gewähr. Die Informationen und damit verbundenen Publikationen der Neue Bank AG dürfen nur in den Ländern verteilt werden, in denen der Einklang mit dem dort geltenden Recht besteht. Alle die Personen, die in den Besitz der Publikation gelangen, sollen sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften informieren und diese Vorschriften befolgen. Die Empfehlungen wie auch die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Dokumente dürfen weder ganz noch in Teilen vervielfältigt oder sonst veröffentlicht werden. Alle Urheber- und Nutzungsrechte – auch über elektronische Kanäle – verbleiben bei der Neue Bank AG. Es sind alle Rechte vorbehalten.